

200 Künstlern begeistern mit „Carmina Burana“

Solisten, Chöre und die 3BA-Brass-Band haben im Zedernsaal Carl Orffs Werk aufgeführt. Sie begeisterten ihr Publikum mit großartigen Leistungen.



Foto: Tina Schlegel

Über 200 Mitwirkende standen für die „Carmina Burana“ im Zedernsaal auf der Bühne. Auch ein Kinderchor und Chorklassen waren dabei.

Carl Orffs „Carmina Burana“ im Zedernsaal im Kirchheimer Schloss – allein diese Ankündigung ist schon Verheißung, verspricht ein außerordentliches Musikerlebnis. „Carmina Burana“, 1937 uraufgeführt, ein Stück mit Gänsehautgarantie, entwickelt es doch vom ersten Ton an einen unheimlichen Sog, nimmt gefangen, macht atemlos. Dabei sind es nicht sehr komplexe, mittellateinische und mittelhochdeutsche gesellige Lieder aus dem 13. Jahrhundert, die Johann Andreas Schmeller Mitte des 19. Jahrhunderts entdeckt und veröffentlicht hat. 100 Jahre später erst schrieb Carl Orff die Musik dazu, eine Musik, deren geradezu magischer Gehalt ihn selbst so sehr überzeugte, dass er fand, hiermit beginne sein Hauptwerk überhaupt erst. Die Lieder entwickeln in der Kombination mit Orffs Musik eine geradezu archaische Dynamik.

Am vergangenen Wochenende war die „Carmina Burana“ in einer Neuinstrumentierung für Brass Band zu hören. Über 200 Mitwirkende waren auf der Bühne und allein deren Aufmarsch war schon ein Erlebnis.

Mit dabei waren der Chor und Kinderchor der Liedertafel Babenhausen, der Mozartchor Augsburg, die Schwäbische Chorgemeinschaft, die Chorklassen der Grundschule Tussenhausen sowie die Solisten Isabell Münsch (Sopran), Daniel Quynh Hoang (Countertenor), Daniel Böhme (Bariton, Choreinstudierung) und natürlich die 3BA-Brass-Band. Geleitet wurde der Abend von Franz Matysiak,

Ehrendirigent der 3BA und ehemaliger Leiter der Bayerischen Brass Band Akademie sowie selbst international erfolgreicher Bassposaunist.

Es ist der große Reiz, aber gleichzeitig eine große Herausforderung, als klassische Brass Band, welche nur aus Blechbläsern besteht (üblicherweise aus 25 in festgelegter Besetzung), auch jene Passagen der Streicher oder Holzbläser eines Sinfonieorchesters in die musikalische Welt der Brass Band zu übertragen.

Um die ungeheure Bandbreite der Blechbläser der 3BA Concert Band, seit Jahren Gewinner bei Deutschen Meisterschaften in der Höchsthöhe, zu zeigen, wurde der Konzertabend mit drei Instrumentalstücken eröffnet: „Ecce Sacerdos“ von Anton Bruckner, die moderne Komposition „Blackout“ von Thomas Doss, beeindruckend impulsiv, und anschließend zur Beruhigung gewissermaßen das feierlich-traurige Schweizer Volkslied „S'isch äben e Mönch uf Ärde“, das Matysiak ausgesprochen feinfühlig dirigierte, ein schöner Gegenpart zum temperamentvollen „Blackout“.

Nach der Pause dann der Aufmarsch der Chöre, imposant wie gesagt allein schon die große Zahl. Überzeugt haben sie alle, die Kinder wie die Erwachsenen, die Ensembleleistungen ebenso wie jene der Solisten.

Den Geist der geselligen Lieder haben sie alle so wunderbar freudig und lebhaft auf die Bühne gebracht, das Temperament der sich stetig steigernden Musik in jedem Moment gespiegelt. Zu Recht gab es Jubel. Die Gäste applaudierten im Stehen und so gab es noch einmal zwei Stücke als Zugaben. Und am Schluss steht die Gewissheit: Die Vermutung, „Carmina Burana“ im Zedernsaal werde etwas ganz Besonderes, hat sich absolut erfüllt.